

Donnerstag, 06.10.2016

- 08.30 Uhr **Begrüßung**
durch die Universität, das ZfL und die Konferenz der Schulaufsicht
- 08.45 Uhr **Vortrag I**
Prof. Dr. Klaus Zierer, Universität Augsburg
**Kompetenz und Haltung:
Kennzeichen pädagogischer Professionalität
und ihre Bedeutung für den Unterricht**
- 10.00 Uhr **Kaffeepause**
- 10.30 Uhr **Vortrag II**
Gerhard Ziener, PTZ Stuttgart
**Das Lernen im Mittelpunkt – Kompetenz-
orientierung und Unterrichtsentwicklung**
- 11.45 Uhr **Mittagspause**
- 12.45 Uhr **Workshop-Runde I**
- 14.15 Uhr **Kaffeepause**
- 14.45 Uhr **Workshop-Runde II**
- 16.15 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Teilnahmebeitrag
20 Euro
10 Euro ermäßigter Teilnahmebeitrag (Referendar/innen, Studierende anderer Universitäten),
kostenfrei nehmen Studierende der Universität Würzburg teil

Anmeldung
Bitte melden Sie sich über das Online-Formular auf unserer Homepage (www.zfl.uni-wuerzburg.de) an und überweisen Sie den Teilnahmebeitrag auf unser Konto. Die dazu nötigen Angaben erhalten Sie bei der Anmeldung.
Die Teilnehmerzahl ist auf 350 Personen begrenzt!

Veranstaltungsort
Universität Würzburg
Zentrales Seminar- und Hörsaalgebäude Z6
Campus Hubland Süd | 97074 Würzburg

Kontakt
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfL)
Online: www.zfl.uni-wuerzburg.de
E-Mail: zfl@uni-wuerzburg.de
Telefon: 0931/3183214

Wir bitten um eine Anmeldung
bis zum 25.09.2016!

Wir danken den folgenden Unterstützern recht herzlich:



Foto: Philippe Jendrysek, Wirsberg-Gymnasium



DEN WANDEL GEMEINSAM GESTALTEN – CHANCEN FÜR EINE VERÄNDERTE BILDUNGSKULTUR

Donnerstag, 06.10.2016

Universität Würzburg



Den Wandel gemeinsam gestalten – Chancen für eine veränderte Bildungskultur.

Unsere Gesellschaft unterliegt einem beständigen Wandel. Vor dem Hintergrund dieses Wandels muss sich auch Schule immer neuen und veränderten Anforderungen stellen. Darin liegen sowohl Herausforderungen als auch Chancen. Auch für die Schule gilt es, diesen Wandel zu gestalten.

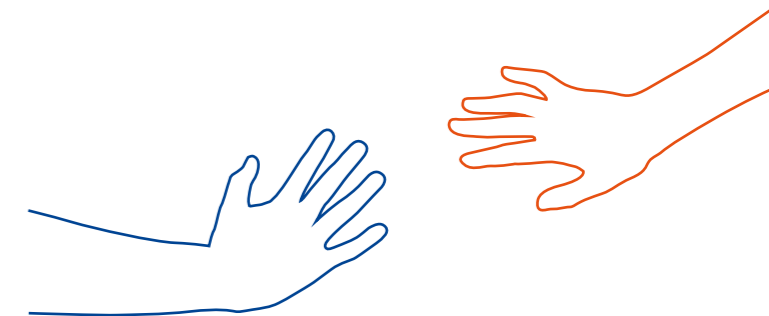
Prof. Klaus Zierer, Universität Augsburg, geht dabei auf die Lehrkraft und die Frage von **Kompetenz und Haltung als Kennzeichen pädagogischer Professionalität** ein und stellt ihre Bedeutung für den Unterricht dar. Gerhard Ziener, PTZ Stuttgart, nimmt dann die Seite der Schülerinnen und Schüler in den Fokus und sieht **das Lernen im Mittelpunkt von Kompetenzorientierung und Unterrichtsentwicklung**.

Mit den zahlreichen Workshops am Nachmittag können Sie auf der einen Seite Ihr Wissen um die Kompetenzorientierung weiter vertiefen oder andererseits Ihren Blick für weitere Aspekte des Wandels und dessen Auswirkungen und Chancen für Schule schärfen.

Mit den beiden Hauptvorträgen und den Workshops bieten wir für Personen aus Wissenschaft, Schule und Kindertagesstätten vielfältige sowohl theoretisch fundierte wie auch praktisch orientierte Fortbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns, Sie zu unserer gemeinsamen Kooperationsveranstaltung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Thomas Trefzger (Vorstandsvorsitzender des ZfL)
Lore Koerber-Becker, M.A. (ZfL)
SchADin Doris Grimm (Schulentwicklungsberaterin für Unterfranken)



WORKSHOPS

Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung – Verbalwürdigungen am individuellen Lernfortschritt verfassen

Diana Wasserbauer, StRin (Fö)

Die kompetenzorientierte Ausrichtung im Zusammenhang mit dem neuen Rahmenlehrplan Lernen fordert ein Umdenken im Hinblick auf die Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern, da individuelles Lernen in Kompetenzstufen mit Bewertungen im Vergleich einer Normgruppe schwer zu vereinbaren ist. Im Workshop werden wesentliche Merkmale kompetenzorientierter Zeugnisformulierungen vorgestellt sowie eine Möglichkeit aufgezeigt, Verbalwürdigungen anhand der diagnostischen Leitfragen aus dem zweiten Teil des Rahmenlehrplans zu formulieren.

Der Workshop richtet sich insbesondere an Teilnehmende aus den Seminaren für den Förderschwerpunkt Lernen sowie sonstige Interessierte aus dem Bereich der Grund-, Mittel- und Förderschulen.

Wertschätzend führen – wirksam kommunizieren

Karin Herzum, OStRin (Gym) Heike Wissel, OStRin (Gym)

Wertschätzende Kommunikation ist eine Kernkompetenz für alle Lehrkräfte, die in der Schule etwas bewegen wollen. In diesem Workshop werden Informationen und Übungen zu gewaltfreier sowie nonverbaler Kommunikation, Feedback geben und Umgang in schwierigen Gesprächssituationen vermittelt. Dabei spielt die innere Haltung eine wesentliche Rolle, um Anliegen auf den Punkt zu bringen und anderen mit Respekt zu begegnen.

Künste öffnen mathematische Lernwelten (LTTA – Learning through the Arts)

Pedro Carvalho, Dr. Petra Weingart

Der Mathematiklehrer und Tänzer Pedro Carvalho erschließt mit Hilfe von „bewegenden“, darstellenden und bildnerischen Methoden spielerisch Themenbereiche aus dem Mathematikunterricht - kompetenzorientiert. Der alternative künstlerische Ansatz, als Unterstützung zu herkömmlichen Lernmethoden, erzeugt für alle Beteiligten einen greifbaren Mehrwert.

Die Schülerinnen und Schüler profitieren durch ein erhöhtes Zutrauen in die eigene Kompetenz und Leistungsfähigkeit. Sie transferieren geschickter und speichern nachhaltiger s. Studie zur LTTA. *Workshop in englischer Sprache – Basiskenntnisse reichen aus!*

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft bei Eltern mit Migrationshintergrund

Muhittin Arslan

Eine gute Kooperation zwischen Eltern und Lehrkräften bildet eine wichtige Grundlage für den Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern. Gerade in Gesprächen mit Eltern nichtdeutscher Muttersprache haben Lehrkräfte oftmals Schwierigkeiten. Hintergrundinformationen über kulturelle und sprachliche Gegebenheiten und ein Einblick in Türöffner und Stolpersteine in Gesprächen mit Eltern nichtdeutscher Muttersprache sind Schwerpunkte in diesem interkulturellen Infoshop.

Autorität durch Beziehung. Wachsame Präsenz statt Exempel statuieren

Hermann Nickel, Dipl. Theol, Supervisor (DGSv)

Haim Omer beschäftigt sich in seinen Schriften wie mit schwierigen, ungezogenen, aggressiven Schülern gearbeitet werden kann - jenseits von Bestrafung, Belohnung oder Nachgeben. Das Schlüsselwort Präsenz entfaltet er als Möglichkeit von Lehrkräften, die Verhaltensregeln an einer Schule zu bestimmen, statt sie den Mobbern zu überlassen. Wachsamkeit, Beziehungsorientierung und Selbstkontrolle werden neben anderen Interventionsmöglichkeiten in der Fortbildung entfaltet und durch Beispiele illustriert. Über diese gewaltfreien Interaktionen gewinnen Lehrkräfte Autorität und die Schule wird ein sicherer Ort.

Fallbesprechungen in interdisziplinären Teams – psychodynamische und sonderpädagogische Zugänge

Andrea Liehm-Wild, StRin (Fö), PD Dr. Oliver Hechler

Die effektive Arbeit in schulischen und interdisziplinären Teams kann durch professionelles Fallverstehen enorm bereichert werden. Im Workshop werden verschiedene Modelle der Fallbesprechung vorgestellt und können vor allem selbst erprobt werden. Der Workshop richtet sich insbesondere an Teilnehmende aus dem Bereich der Berufsschulen, der Gymnasien und der Realschulen.

Systematische Qualitätsentwicklung

Josef Schätz, Bereichsleiter Schulen Regierung von Niederbayern

Schulen und Schulämter müssen sich ständig mit neuen gesellschaftlichen Veränderungen auseinandersetzen und sich den damit verbundenen Herausforderungen stellen. Da sie vom Wandel in sehr unterschiedlicher Weise betroffen sind, müssen sie einen für sie geeigneten Weg finden, darauf angemessen zu reagieren. Die damit verbundene Weiterentwicklung erfordert von den Lehrkräften und Schulleitungen einen professionellen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten wie Schulentwicklungsplan, Vergleichsarbeiten oder Bildungsmonitoring. Die Schulräte leisten dabei wirksame und schulscharfe Unterstützung, wie sie derzeit beim Modellversuch REGIUS entwickelt wird. Ziel ist eine „Systematische Qualitätsentwicklung“ aller Schulen.

Lernen aus neurobiologischer Perspektive

AD Dr. Edwin Ullmann

Manche Menschen, darunter Hirnforscher, sind der Meinung, unser Gehirn sei das komplizierteste System im Universum. Das soll natürlich unserem Selbstwertgefühl schmeicheln. Wer aber kennt schon das Universum? (Roth 2008). Die Neurobiologie des Lernens hat folgende Sachverhalte belegen können: Das Gehirn ist ein hoch komplexes System, in dem es diverse Untersysteme gibt, die beim Lernen miteinander durch synaptische Verknüpfungen interagieren. Lernen bedeutet für das Gehirn, neue Verknüpfungen zu bilden, Wiederholung bedeutet, sie zu festigen und effektiver zu nutzen. Im Workshop werden verschiedene Aspekte des Lernens aus neurobiologischer Sicht vorgestellt und diskutiert.

Unterrichtsentwicklung auf der Basis des LehrplanPLUS

Dr. Karin E. Oechslein, Direktorin des ISB

Der LehrplanPLUS stellt einen wichtigen Wandel in der Bildungskultur dar, steht er doch im Zeichen der Kompetenzorientierung. Entscheidendes Ziel ist es zu wissen, was eine Schülerin bzw. ein Schüler am Ende eines Schuljahres kann. Wie gemeinsam der Weg hin zu einer Akzeptanz dieses Lehrplans gelingen kann, zeigen die Präsentation und die Anmerkungen zu dem Workshop auf. Im Zentrum steht die Unterrichtsentwicklung, die nachhaltig durch die neue Ausrichtung beeinflusst wird.

Naturwissenschaftliches Experimentieren mit einfachsten Mitteln (Primarstufe/Sekl)

Markus Elsholz, Florian Treisch

Es wird ein Modell für experimentelle Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Das Modell kann einerseits zur Einschätzung einzelner Kompetenzfacetten genutzt werden, es dient aber auch als Orientierungsrahmen bei der Konzeption von Experimentierstationen für den Unterricht. Im zweiten Teil des Workshops werden ausgewählte Experimente für den Unterricht an der Schnittstelle Primarstufe/Sekundarstufe I vorgestellt.

Der neue Deutsch-Lehrplan für die Berufsschule und Berufsfachschule

Heribert Zeller, StD, Bettina Ruisinger, StRin, Bettina Büchner, StRin

Das völlig neue Konzept des Deutschlehrplans fördert sprachliches Wissen und kommunikatives Handeln. Gleichzeitig soll in konkreten beruflichen Handlungssituationen das Fach- und Berufswissen mit den Kompetenzerwartungen des Deutschlehrplans verknüpft werden. Die Teilnehmer erleben und erarbeiten konkrete Umsetzungsbeispiele für die Unterrichtspraxis.

Gesellschaftlicher Wandel – mit Eltern kooperativ ins Gespräch kommen

Daniela Greß, StRin (RS)

Unsere Lebensumwelt hat sich gewandelt. In einer schnelllebigeren Gesellschaft, in der die Kinder und ihre Eltern immer mehr Angeboten, Erfordernissen und Reizen ausgesetzt sind, wird die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule noch zentraler. Kooperation beginnt immer mit einem guten Gespräch. Wie dies gelingen kann, wird durch einen Input zu den Grundhaltungen, Vorbereitungen und Durchführung theoretisch vermittelt.

Im Anschluss üben und reflektieren Sie in Kleingruppen die Gesprächsführung mit Eltern in Rollenspielen.

Über Lernen sprechen

Carolin Hörschlein, Lin, Miriam Leuthold, Lin

„Über Lernen sprechen“ ist im LehrplanPLUS ein zentrales Thema. In diesem Workshop sollen verschiedene Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird das Sprechen über das Lernen sowohl als Unterrichtsprinzip als auch als Unterrichtsgegenstand behandelt.

Manage the difference

Götz Kolle, M.A.

Die Vielfalt an Herkunft, Sprachen, Religionen in Schulklassen hat zugenommen und wird weiterhin zunehmen. Sind wir darauf eingestellt?

Lernen Sie, die zunehmende Vielfalt in den Klassen konstruktiv zu managen. Ein richtiger Umgang mit Vielfalt kann Störungen, Gewalt und Diskriminierung in Schulklassen vermeiden und positive Spannungen und enorme Lernchancen erzeugen! Der Workshop sensibilisiert für die Herausforderungen in heterogenen Klassen und zeigt aktuelle Ansätze pädagogischen Umgangs damit auf.

Stärkenorientierung in der neuen Lehr- und Lernkultur

Christian Seufert, StR (RS), Karl-Heinz Peter, StR (RS)

Welche Möglichkeiten haben Sie als Lehrkraft und Schule innerhalb der neuen Lehr- und Lernkultur stärkenorientiert zu arbeiten? Dies bedeutet individuelle Stärken erkennen, einbinden, ausbauen und fördern, um die Kompetenzen zu erreichen, die heute und im LehrplanPLUS gewünscht sind. Anhand von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxisbeispielen betrachten wir fachunterrichtliche, extracurriculare und strukturelle Maßnahmen, um Ihnen und einem potenziellen Team Einstiege zu erleichtern und weitere Impulse zu geben.

Multimedia im Koffer: Tablets im Unterricht

Daniel Soldaczuk, L, FB Informatik, Michael Rappl, StR (RS)

Die Forderung nach einem medial gestützten Unterricht ist aktueller denn je. Es muss aber natürlich „alles“ funktionieren, der Einsatz soll möglichst selbst-erklärend und einfach sein, dabei darf die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler nicht aus den Augen verloren werden. Dies wird mit einer Multimedia-Lösung angestrebt, die sich auf den Einsatz von mobilen Tablets im Unterricht konzentriert. Der aktive Umgang mit den Tablets bildet einen entscheidenden Schwerpunkt, um Einsatzszenarien für den eigenen Unterricht erproben zu können.

Service Learning in MINT-Fächern

Gudrun Reinders, Karin Dietzsch

„Lernen durch Engagement“ (Abk. LdE, engl. Service-Learning) ist eine Lehr- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit fachlichem Lernen verbindet. Im Workshop werden am Beispiel der MINT-Fächer diese Lehr-Lernform und ihre Qualitätsstandards vorgestellt und wie diese Lernform die Bildungskultur an Schulen verändert. Kurz ange-rissen wird hier auch das Thema Inklusion und Lernen durch Engagement. Diese Lehr-Lernform ist schulartübergreifend.

Kompetenzorientierung – ein konkretes Umsetzungsmodell

Katja Mittmann, Christian Zintl

Struktureller Rahmen und methodisches Vorgehen zur Umsetzung von Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen exemplarisch in der Erzieherinnenausbildung.